



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rlf. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ecke Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 10.

Arab, Sonntag, den 24. Jänner 1937.

18. Jahrgang.

Der Heldentod der romänischen Legionäre

General Franco zeichnet die
Gefallenen aus.

Bucuresti. Die spanischen Zeitungen berichten anerkennend von der Tapferkeit der romänischen Legionäre, die als Helden den Tod fanden. General Franco hat den Gefallenen das militärische Verdienstkreuz von Spanien verliehen. Die Leichen Mojaß und Marins werden nicht vor Feber in Romänien eintreffen, dann aber werden sie in verschiedenen Städten des Landes je einen Tag aufgebahrt.

Befehl für die französischen Kriegsschiffe: Sofort feuern!

Paris. Das französische Kriegsministerium hat die an der spanischen Küste kreuzenden französischen Kriegsschiffe angewiesen, auf jeden gegen sie gerichteten Angriff sofort zu antworten. Diese Anordnung ist eine Folge der Bombardierung eines von Barcelona heimkehrenden französischen Torpedoboots durch ein Flugzeug unbekannter Nationalität.

Gemeindenamen werden romanisiert

Der Kulturausschuß des Komitates Satu-mare hat beschlossen, bei 59 Gemeinden des Komitates, die nicht-romänische Namen haben, eine Namensänderung vorzunehmen.

Der Clujer Universitätsprofessor Nikolaus Dragan wurde aufgefordert, Benennungen aus der romänischen Geschichte herauszusuchen, mit denen man die alten Namen ersetzen will.

Neuer Plan eines Vermächtepakt?

Pariser Vermutungen.

Paris. Die französischen Blätter sind der Ansicht, daß bei der Unterredung zwischen Mussolini und Reichsminister Göring in Rom ein neuer Plan für einen Viermächtepakt greifbare Formen angenommen habe. Dem Pakt würden Italien, Deutschland, Frankreich und England angehören, so daß Rußland aus der europäischen Politik ausgeschaltet wäre.

Französische Sprach- bücher spötteln

Bucuresti. Der Unterrichtsminister wurde im Senat von Senator Briceanu darauf aufmerksam gemacht, daß in den Schulen solche französische Sprachbücher zur Verwendung gelangten, in denen abfällig über die Rolle Rumäniens im Krieg geschrieben wird.

Abg. Dr. Hans Otto Roth beim König

Der Herrscher verlieh seiner warmen Anteilnahme an dem
Schicksal der deutschen Volksgruppe Ausdruck — Verhand-
lungen mit der Regierung werden fortgesetzt



Bucuresti. Der Vorsitzende der deutschen Parlamentsfraktion Abg. Dr. Hans Otto Roth wurde im Bucurestier Stadtschloß von König Karl in mehr als einstündiger Audienz empfangen. Bei dieser Gelegenheit wurden ne-

ben Fragen der inneren und äußeren Politik vor allem die schwebenden politischen Probleme der deutschen Volksgruppe behandelt. Der König betonte für den Fortgang der mit der Regierung fließenden Verhandlungen besonderes Interesse und gab wiederholt seiner warmen Anteilnahme an dem Schicksal der deutschen

Volksgruppe unseres Landes Ausdruck.

Abg. Dr. Hans Otto Roth ist auch vom Ministerpräsidenten Tatarescu wieder zu einer längeren Unterredung empfangen worden, in der die vor Weihnachten gepflogenen Verhandlungen fortgesetzt wurden. Für die nächste Woche ist eine neuerliche Beratung in Aussicht genommen.



Titulescu in Sankt-Moritz

Der gewesene Außenminister Titulescu weist gegenwärtig auf Anraten seiner Ärzte in Sankt-Moritz. Unser Bild zeigt ihn, fast fraulich gesehelt, bei einem Spaziergang.

Vor einigen Tagen empfing Titulescu

in Sankt-Moritz den Besuch des gewesenen liberalen Ministers Konstantin Zeni, mit dem er lange Aussprachen hatte und der jetzt nach Bucuresti zurückkehrte, um Ministerpräsident Tatarescu Bericht darüber zu erstatten.

Rumänien sollte der spanischen Re- gierung Flugzeuge liefern?

Warum mußte der Luftfahrtminister Caranfil zurücktreten? — Der Ministerpräsident beantwortet die Gerüchte nur mit einem Lächeln.

Bucuresti. Ueber die Gründe, weshalb Luftfahrtminister Caranfil zurücktreten mußte, sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. In der

letzten Sitzung der Kammer brachte Madgearu dieselben zur Sprache, wobei er erklärte, daß Caranfil nur deshalb seinen Posten verlassen mußte,

Noch eine Unterredung

Göring-Mussolini.

Rom. Reichsminister Göring, hat seinen Aufenthalt in Italien verlängert, da er noch eine Unterredung mit Mussolini haben wird.

Frankreich / Caballeros Vermittler

Paris. Eine große französische Zeitung schreibt, Frankreich habe in Jugoslawien 40.000 Tonnen Getreide angekauft und werde dieselbe der spanischen Regierung liefern.

Kann der Wein noch billiger werden?

Wie aus Bucuresti berichtet wird, sind die Weinpreise im Altreich gesunken. Im Banat kann der Wein schwerlich noch billiger werden, als er ohnehin schon ist.

Sohn Mussolinis heiratet

Vittorio Mussolini, der Sohn des italienischen Ministerpräsidenten, wird sich am 6. Feber mit Orsola Buvoli aus Mailand verheiraten.

Völkerbund befaßt sich mit der spanischen Frage

Genf. Der Völkerbund trat wieder zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht auch die spanische Frage, die bereits zu einer Gefahr für ganz Europa geworden ist.

weil Rumänien angeblich auf Wunsch des französischen Luftfahrtministers Got der spanischen Regierung Kampflugzeuge liefern sollte. Madgearu fragte den Ministerpräsidenten, was wahr an dieser Behauptung sei?

Tatarescu antwortete bloß: Erlauben Sie mir, daß ich lächle.



Kurze Nachrichten

Der vierte Satu-marer Schwabenball wies einen noch regeren Besuch als die drei vorhergegangenen auf. An dem Aufzug nahmen 60 Trachtenpaare teil.

Im Innenministerium werden die Vorbereitungen für eine neue Volkszählung getroffen.

Der ehemalige Wächter des Timisoaraer Cafes „Royal“, Ignaz Welb, wurde wegen Raubunterdrückung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Die englische Königinmutter Mary ist an der Grippe erkrankt. Die Grippeepidemie nimmt in London immer gefährlichere Ausmaße an.

In Furt bei Landshut (Deutschland) ist der „größte Soldat“ des Weltkrieges, der Bauer Peter Zimmermann gestorben. Er war 2,24 Meter hoch und hatte eine eigens für sich angefertigte Uniform erhalten müssen.

In Polen ist bekanntlich das „loshere“ Schlachten verboten worden. Vor dem Warschauer Gericht werden sich jetzt 22 jüdische Händler zu verantworten haben, die das Geflügel lebend rupften.

In San-Francisco wurde die hochschwangene Frau Elise Randell von ihrem Gatten erschossen. Zehn Minuten, nachdem der Tod festgestellt war, nahm der Arzt eine Operation vor und verhalf einem gesunden Knaben zum Leben.

Die gewesene Reiterin Mähe in Decicereculmic wurde von der Gelbgruppe Dauerbach um 2 Millionen Lei angekauft.

In Bulgarien wird jetzt aus Trauben Marmelade erzeugt. Aus 6 Kilo Trauben wird ein Kilo Pechwar hergestellt, die sehr zuckerhaltig und aromatisch ist. Sie ist besonders für Kranke und Erholungsbedürftige ein vorzügliches Nahrungsmittel.

Wie die Blätter aus Wien melden, wird Reichskanzler Hitler demnächst nach Rom fahren.

Der Orabitauer Rastnoverein feierte vor einigen Tagen sein hundertjähriges Jubiläum.

Die Timisoaraer Eisenbahndirektion teilte mit, daß die Motorzüge auf jenen Strecken eingestellt werden, auf denen der Schnee die Höhe von 20 Zentimeter erreicht.

Am heiligsten Tag brachen in Gernault noch nicht ermittelte Täter in die im Stadtzentrum gelegene Wohnung des Kaufmannes Chalm Bissches ein und entwendeten dabei 30.000 Lei, sowie Schmuckgegenstände im Werte von 30.000 Lei.

Jeder Pariser wird eine Gasmaske erhalten, um bei einem Gasangriff auf die französische Hauptstadt geschützt zu sein. Zur Anschaffung der Masken hat das Seinedepartement 10 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Die Kraber in Valästina forderten in einer Denkschrift, die sie der britischen Untersuchungskommission überreichten, ganz Valästina für sich. Den Juden sprechen sie jedes Recht ab, das Land als ihre nationale Heimat zu betrachten.

In der Türkei wurde es den Staats- und Militärbeamten durch ein Gesetz verboten, Ausländerinnen (einerlei welcher Rasse) zu heiraten.

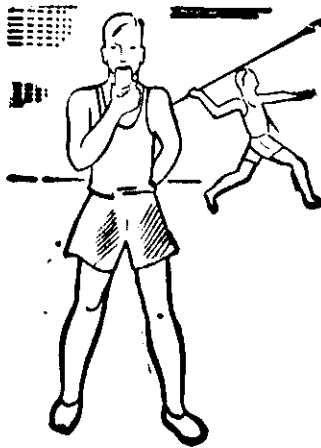
Der Wiener Arzt Adolf Richter ist darauf gekommen, daß Betrügereien durch Insulininjektionen sofort nachgemacht werden können.

Mittelschüler lernen schießen

Bucuresti. In sämtlichen Knabenmittelschulen des Landes wird von nun an auch schießen gelehrt. Für die Schießübungen werden die erforderlichen Noten gegeben, die in die Durchschnittsnote der Schüler einberechnet werden.

Das Elend mit dem Recaser Brunnen

Wie uns aus Recas geschrieben wird, stellt der neue Tiefbrunnen auf dem Hauptplatz keineswegs zufrieden, da er, nachdem er einige Tage lang Wasser gab, immer wieder in den Streik tritt, was ständig kostspielige Reparaturen notwendig macht.



Wenig essen ist kein Unglück!

Im Gegenteil, ein Segen, wenn das Wenige so gut ist, daß es ausreicht, den Körper gut zu ernähren, ohne ihn durch die Verdauungsarbeit zu überlasten. Also, wenig essen, doch nahrhaftes und wenn's dazu noch sehr billig ist, dann ist's ideal. So ist es aber bei einem guten Frühstück- oder Jausengetränk aus

Kathreiner und Franck,
gerade für weniger gute Zeiten!

Eduard soll Kaiser von Österreich werden?



Paris. Der Wiener Berichterstatter der „Tribune des Nations“ berichtete seinem Blatte nach Paris, daß Bundeskanzler Schuschnigg mit dem Herzog von Windsor, zur Besetzung des österreichischen Thrones, im geheimen Verhandlungen führe. Nachdem man in Oesterreich allgemein überzeugt ist, daß die Wiedereinsetzung der Habsburger zu schweren außenpolitischen Komplikationen führen würde, befaßt man sich mit dem Plane, den Herzog von Windsor für den österreichischen Thron zu gewinnen. Mit der Heirat Eduards soll sich die österreichische Regierung bereits einverstanden erklärt haben und zu Mrs. Simpson soll mit diesem Plane auch ein Abgesandter entsendet worden sein.

Obwohl diese Verhandlungen im geheimen stattfinden, wird nicht nur in Wien, sondern auch in ganz Oesterreich von diesem Plane ganz ernst gesprochen. Diese Nachricht wirkte in Paris als eine große Sensation.

Jährlich sterben 50.000 Kinder an Tuberkulose

Bucuresti. Die Kindersterblichkeit erreicht bei uns einen Durchschnitt von über 22 Prozent. Die Ursachen für die große Kindersterblichkeit sind Tuberkulose und Scharlach, wozu noch eine Reihe von anderen Kinderkrankheiten kommen. An Tuberkulose allein sterben in Rumänien 50.000 Kinder jährlich.

Erfolgreiche Treibjagd in Renauheim.

Bei der letzten Treibjagd in Renauheim wurden 230 Hasen und ein Hund geschossen. Ein Sonntagsjäger, der beim Ausweichen der fehlgegangenen Schüsse noch nicht so bewandert ist, wurde ebenfalls angeschossen, doch sind seine Verletzungen nur leichter Natur.

Bei
Pneuma

Erkältungskrankheiten, Gicht, Ischias und ähnlichen Erkrankungen wirken Togat-Tabletten rasch und sicher. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Geradezu überraschende Erfolge in Fällen, in denen kein anderes Mittel half. Ein Versuch erzeugt! Bestehen Sie aber auf Togat, es gibt nichts Besseres! Schweizer Erzeugnis. In Apotheken und Drogerien.



Die DBR erklärt sich zu Verhandlungen bereit

Gust, Minnich und Scheiner ihre Unterhändler.

Wir berichteten in unserer letzten Blattfolge, daß die Volksgemeinschaft, von dem Wunsch beseelt, die Einheit in unserer Volksheerzuzustellen, der DBR ein weitgehendes Friedensangebot gemacht hat.

Der Volksparteiführer Bonfert erklärte nun in einem offenen Brief an Landesobmann Fritz Fabritius, daß er zwar der Ansicht sei, daß die Vor-

schläge der Volksgemeinschaft und der DBR in einem nahezu unüberbrückbar scheinenden Gegensatz zueinander stehen, doch sei er trotzdem zu Verhandlungen bereit. Mit der Führung derselben betraute er Gust, Minnich und Scheiner.

Die Antwort der Volksgemeinschaft steht noch aus.

Brautausstattungen

in großstädtischer Auswahl. Inländische u. Ausländische Damaste, Spezialgarnituren, Leinwände und Chiffone in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

DÉNES & POLLÁK
TIMISOARA, II. Str. August 3,
IV. Gegenüber dem Kloster.

Den Bruder gerächt

Ehebruch mit dem Tod bezahlt.

Gernault. In der Gemeinde Siscanti (Bukowina) lebt die Landwirtin Nastasia Buhai, deren Mann seit einiger Zeit in Kanada weilt. Die junge Bäuerin wurde auf die Dauer des Alleinseins müde u. ließ sich mit dem 26-jährigen Landwirt Ananie Buhai in ein Liebesverhältnis ein.

Im Dorf konnte das natürlich kein Geheimnis bleiben und bald pfiffen es alle Späher von den Dächern.

Der in Kanada lebende Mann der Landwirtin hat jedoch einen Bruder in Siscanti namens Alex Buhai, der es nicht dulden wollte, daß seinem

Bruder in solcher Weise Ehrengelost werden. Er lauerte dem Liebhaber seiner Schwägerin auf, als dieser nach einem Schäferhund das Haus der Landwirtin verließ. Mit einem Pistolenschuß stürzte sich Alex Buhai auf Ananie Buhai und versetzte ihm einen derart wichtigen Schlag auf den Kopf, daß Buhai unter entsetzlichen Qualen an den Folgen der erlittenen Verletzungen nach einer Stunde verschied.

Die Gendarmerie nahm Alex Buhai, der die Tat unumwunden eingestand, fest.

Die Saaten haben nicht gelitten

Nach den beim Landwirtschaftsministerium eingelaufenen Nachrichten haben die Saaten mit ganz geringen Ausnahmen unter der Kälte der letzten Tage nicht gelitten. Der Schnee, der in den letzten Tagen gefallen ist, schützt sie nun ausreichend vor der neuen Kältewelle, die über das Land zieht.

Amnestie am 24. Jänner

Bucuresti. Das Blatt „Tempo“ meldet, daß am 24. d. M. anlässlich des Nationalfeiertages der Jahreswende der Vereinigung der Molbau mit Muntenien, der Herrscher individuelle Amnestien nach den Vorschlägen des Justizministeriums gewährt wird.

Ia. Treibholz, Brennholz, Holz- und Holzwaren zu vorteilhaften Preisen bei
AUFRECHT
Krad, Str. Dimitrie Raicu Nr. 15-17.
(In der Gasse beim Kinderhospital.) Telefon 69.

Gemeinderatswahlen im Krader Komitat

Krad. Die hiesige Präfektur schrieb für den 1. März in den Gemeinden Santana, Maderat und Cies die Gemeinderatswahlen aus.

Keine falschen Hundert annehmen!

Das Finanzministerium hat verfügt, daß die alten 100-Lei-Münzen vom 15. Januar angefangen in kürzester Zeit aus dem Verkehr zu gehen sind. Es ist also im Umgang mit den alten 100-Lei-Münzen die größte Vorsicht geboten, weil der Staat die falschen Münzen nicht annehmen wird.

20 Grad Kälte

Bucuresti. In den letzten Tagen wurde die größte Kälte in Toplita gemessen, wo 20 Grad unter dem Gefrierpunkt zu verzeichnen waren. Die Generaldirektion der Eisenbahn teilte mit, daß zwar viele Eisenbahnstrecken unter Schnee liegen, jedoch mußte der Zugverkehr nur auf einer Linie, und zwar zwischen Medgidia und Buzargic eingestellt werden.

VIENA ATELIER

Krab. Reg. Ferdinand 57.

Strickerei- u. Tricotagesalon

verfertigt nach Maß feinste Kleider, Pullover, Jacken, Sportartikel. — Billige Fabrikpreise!

Rom. Schweineschmalz

nach Frankreich und England.

Bucuresti. Wie im Ackerbauministerium erklärt wird, beabsichtigt eine französisch-englische Finanzgruppe aus Romänien große Mengen von Schweineschmalz nach Frankreich und England auszuführen.

Zwei neue artelische Brunnen

in Bechicerecul-mic.

Komitatspräsident Dr. Mitor hat das Bohren von zwei neuen artelischen Brunnen in der Gemeinde Bechicerecul-mic mit dem Kosten von 100.000 Lei gutgeheißen.

Die zwei neuen Bohrbrunnen mit fließendem Wasser werden im rumänischen und deutschen Teil der Gemeinde errichtet. Die Arbeiten erhielt der Unternehmer Johann Blatta in Bulgarien.

Von Krankentassenstrafgeldern nur 5 Prozent zu bezahlen

Bucuresti. Wie bekannt, erfreut sich die Krankentasse nicht der größten Vollständigkeit. Sie ist nämlich im Prinzip eine wirklich notwendige und segensbringende soziale Institution, doch hat sie sich bisher praktisch nicht besonders bewährt. Unzählige sind die Klagen, die die Mitglieder gegen diese führen. Die Hauptklage aber ist, daß die Krankentasse viel nimmt, dagegen aber wenig bietet.

Eine Klage bezieht sich auf die Straf-gelder, mit welchen die Mitglieder allzuleicht belegt werden.

Nun scheint sich die Zentralkrankentasse eines besseren besonnen zu haben, denn, wie die hauptstädtischen Blätter melden, können diese Straf-gelder mit 5 Prozent beglichen, während 95 Prozent nachgelassen werden. Die 5 Prozent müssen jedoch bis zum 1. März 1937 eingezahlt werden.

„Petroșani“ S. A. R.

Generalvertreter: CORNEL CINGHITA.

Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8.

Telephon 18.

Industriekohle, Schmiedekohle, Stü ckkohle, Semikoks, Briquets

Original-Grubenpreise

AUTOCALOR-Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Massenhaftes Mövensterben bei Jütland

In der letzten Zeit sind Tausende und Abertausende von Möven in völlig erschöpfendem Zustand an die Küste von Jütland geworfen worden.

Die Tiere konnten nicht einmal mehr fliegen, aber nicht etwa aus Schwäche, sondern einfach, weil ihre Flügel verklebt waren.

Man erklärt sich diese merkwürdige Erscheinung damit, daß die Möven, wenn sie lange Zeit im Meer schwimmen und unter das Wasser tauchen, mit dem Öl u. Benzin, das auf dem Wasser lagert, zuviel in Berührung kommen, daß die Flügel zusammenkleben.

Die Seebögel können sich dann eines Tages überhaupt nicht mehr in die Rüste erheben und treiben schuflos auf dem Meer, bis eine Strömung sie dann irgendwo an die Küste wirft. Die Möven, die das Meer an die Gestade von Jütland geworfen hat, waren in einem so jämmerlichen Zustand, so erschöpft u. verhungert, daß man sie allesamt erschossen hat, weil man es für richtiger hielt, die Leiden der Vögel auf diese Weise abzukürzen. Es sind bis in die letzten Tage über 10.000 Mövenleichen gezählt worden.

Abonnieren Sie die Arader Zeitung!

Zuckerrübenpreis soll erhöht werden

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, erschienen die Vertreter der Zuckerrübenbauern beim Handelsminister Balcer Pop und ersuchten ihn, daß der Kollektivvertrag mit den Zuckerrüben abgeändert werde und daß der Preis der Zuckerrüben erhöht wird.

Irresinniger Bädergehilfe will Kaiser von Abessinien sein

In das Stadttheater von Saturnare kam während der Vorstellung ein Mann in Frauenkleidern, der ein großes Küchenmesser in der Hand hatte, und schrie: „Ich bin der Kaiser von Abessinien“. Es handelt sich um einen Bädergehilfen, der irrsinnig geworden war. Der Wahnsinnige hat mehrere Frauen mit dem Messer verletzt.

Katastrophale Überschwemmungen in Amerika.

New York. Die plötzlich eingetretene Schneeschmelze verursachte eine katastrophale Überschwemmung. Die Flüsse Ohio und Mississippi setzten ungeheure Gebiete unter Wasser. Die Bevölkerung flüchtet auf höher gelegene Stellen. 7 Personen fanden den Ertrinkungstod.

Schwäbischer Trachtenball in Santana.

Die deutsche Gewerbejugend und der Jugendverein in Santana veranstalteten am 30. Jänner in den Räumen des Bauernvereinsheimes einen schwäbischen Trachtenball, der zu einem unvergeßlichen Erlebnis zu werden verspricht.

Am 23. Jänner: Schwabenball in Arad

„Und vielleicht erinnern Sie sich auch, wie schamlos die Mädchen aus der Nachbarschaft jedesmal deren Haus stürmten, während er dort war?“

„Laten sie das wirklich?“ antwortete Augusta in ihrer hochfahrenden Art. „Wir haben nie dort Besuch gemacht; wir kannten die alte Miß Baldwin nicht einmal, nicht wahr, Rosie? War da nicht irgend ein Krämer oder so etwas mit im Spiel? Wir in unserer Stellung mußten natürlich unsere Grenzen ziehen. Aber ich habe immer gehört, daß alte Fräulein sei eine Dame und außerordentlich amüsanter gewesen.“

„Ja, sie war eine kluge alte Person und sehr wichtig. Major Baldwin und ich sind übrigens bide Freunde. Wenn keine Jagd ist, kommt er häufig zu einem Plauderstündchen, manchmal speist er auch abends mit mir. Er behauptet immer, ich hätte die beste Köchin in der Grafschaft. Wie seine Tante kann er ungeheuer unterhaltend sein. Ich weiß nie, ob er im Ernst oder Scherz spricht — manchmal sagt er wirklich zu komische Dinge.“

„In welcher Art denn?“ fragte Rosabel.

„Wenn ich ihn zum Beispiel im Späz ermähne, sich doch nach einer Frau umzusehen, so meint er, er habe es jetzt viel schöner als Junggeselle. Werde er aber einmal steif und gleichgültig und könne keine Kochknecht mehr mitreiten, so wolle er ein hübsches, junges, lustiges Mädchen heiraten, damit er jemand habe, die ihn in seinen alten Tagen aufheitern und pflegen könne.“

„Was für eine Idee!“ rief Augusta.

„Ich muß sagen, die Wellamys haben ziemlich energisch Jagd auf ihn gemacht.“

„Wie eitelhaft! Wenn man so etwas hört, schämt man sich wahrhaftig seines Geschlechtes. — Wie alt ist Major Baldwin eigentlich?“

„So etwa fünfundsiebzig, denke ich — aber es ist schwer zu sagen, denn er sieht noch recht frisch und jung aus.“

„Na, wenn er wirklich so unterhaltend ist, wie Sie behaupten“ — eine nachdenkliche Pause — „dann könnten Sie ihm ja sagen, er möge uns mal besuchen. Was meinst du, Rosie?“

Mrs. Breech beobachtete Augusta mit einer ganzen Welt voll Verständnis in den Augen — mit einem Blick, der bedeutete war als Worte.

„Er ist aber absolut kein Salonmensch“, entgegnete sie, „und hat durch seine Nachlässigkeit im Besuchemachen schon nach allen Richtungen hin angetroffen. Ich bin, glaube ich, die einzige Dame, die er besucht. Trotzdem — da Sie es wünschen, will ich gern ein gutes Wort für Sie einlegen.“

Bornebräute Mies Augusta ins Gesicht, allein noch ehe sie darauf blicken konnte, fuhr Mrs. Breech fort: „Ich streue mich, daß Sie viele von den lieben alten Sachen um sich haben; Ihre Verluste scheinen nicht annähernd so schlimm gewesen zu sein, als es hieß.“

(Fortsetzung folgt.)

Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von R. M. Großer.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Außer den Möbeln brachten sie eingelegte Tischen, Mosaiken, Marmorstatuetten und florentinische Goldrahmen mit, und ebenso wie Mrs. Howard-Leigh, wenn auch in geringerem Maßstabe, machte ihnen die Abreit, die die Einrichtung einer Wohnung mit sich bringt, Spaß. Bald war das Haus zum Empfang von Gästen bereit, und der mit Gemälden, alten Porzellan, Stickereien und Kunstwerten ausgestattete Salon war sogar ein recht imposantes Gemach.

Gatter und Haustüre wurden frisch angestrichen, die Kieze gereicht und Diensthofen engagiert. Darunter vor allem „Jung-Heinrich“ als Gärtner, ein Sechziger, der früher im Schloß angestellt gewesen war; dann die inzwischen verwitwete Jane als Köchin, ferner ein Hausmädchen, ein Diener und eine Jungfer, ein recht stattliches Personal für zwei Damen, die mit vierhundert Pfund im Jahr eine Schwelger erziehen und sich selbst durchbringen mußten. Aber sie hatten eben keine Ahnung von dem Wert des Geldes und dessen Mangel auch niemals wirklich empfunden. Vom Grafen hatten sie die schlechte Gewohnheit angenommen, Rechnungen anzuwaschen zu lassen, ohne zu wissen, oder vielmehr ohne sich darum zu kümmern, wovon diese bezahlt werden sollten. Ihrer Meinung nach mußten die Kaufleute es sich zur Ehre rechnen, die Gräfin und Miß Mowbray unter ihre Kundschaft zählen zu dürfen. Die bei den Dorflieferanten allmählich angewachsenen Schulden waren zwar schließlich von Mr. Sawkins beglichen worden, trafen aber ein ganz beträchtliches Loch in die Summe, die dieser für seine in Geldsachen unglaublich leichtsinnigen und gleichgültigen Klientinnen zur Verfügung hatte. Den neuen Schloßbesitzern standen die Mowbray'schen Damen naturgemäß feindlich gegenüber, so daß Mrs. Howard-Leigh, deren Verwandte und ihren ganzen Anhang, als böswillige Gegner und Bebrücker ansahen, gerade so, als wenn diese sich widerrechtlich ihrer alten Heimat bemächtigt hätten. Diese Ansicht war tief in ihre Köpfe festgewurzelt, und Mr. Sawkins konnte darüber sagen und schreiben so viel er wollte, nichts vermochte sie je auszurufen.

Nach einiger Zeit erschienen die Schwelger offiziell in der Kirche und nahmen, wie abgemacht worden war, den alten Familienkirchensstuhl ein, während man den neuen Besitzern (die übrigens nicht anwesend waren) den zum Wirtentisch gehörenden Platz angewiesen hatte. Dieser befand sich dicht neben dem Mowbray'schen Kirchensstuhl, der eigentlich eine Art Wohnzimmer war mit Ofen, Tisch, weichen Antikfellen und schwellenden Polsterkissen. Darüber und daneben, einen großen Teil der Wand bedeckend, befanden sich die Grabmonumente der verstorbenen Mowbrays von Thorlands, darunter

Nach Deutschland keine Reichsmark mitnehmen!

Berlin. Die Reichsregierung macht die ausländischen Besucher des Reichs darauf aufmerksam, daß sie Reichsbanknoten überhaupt nicht und in Metallgeld auch höchstens nur 30 Reichsmark mit sich bringen dürfen. Die Einfuhr von nichtdeutschen Währungen ist natürlich unbeschränkt erlaubt.

Schulungstagung und Volksversammlung in Aradul-nou

Arad. Sonntag, am 24. Jänner findet in Aradul-nou eine Schulungstagung und Volksversammlung der Volksgemeinschaft statt. Die Schulungstagung, an welcher die Amtswalter sämtlicher umliegenden Gemeinden teilnehmen, wird vormittags abgehalten, die Volksversammlung aber, an der die Hauptredner Gauobmann Dr. Josef Riez und Dr. Rapsar Muth sein werden, beginnt nachmittags um halb 3 Uhr im Gasthause Kornetz.

Eisenbahn wird verteuert

Bucuresti. Wie aus glaubwürdigen Kreisen verlautet, beabsichtigt die EGN-Generaldirektion so auf den Personen-, wie auch auf den Lastzügen vom März an eine Tarifierhöhung durchzuführen. In Industrie-kreisen wurden bereits Schritte eingeleitet, daß dieser Plan rückgängig gemacht werde.

Liedertafel und Tanzabend des Lipovaer deutschen Gesangsvereins.

Der Lipovaer deutsche Gesangsverein „Froh Sinn“ veranstaltet am 6. Feber im Hotel „Central“ eine mit Liedertafel verbundene Tanzunterhaltung, für die sich jetzt schon reges Interesse zeigt.

Pasteuranstalt in Timisoara vor der Eröffnung

Arad. Die hiesige Stadtleitung erhielt aus Timisoara die amtliche Verständigung, daß dort demnächst ein Pasteurinstitut eröffnet wird. Da die Stadt Timisoara für diesen Zweck bereits 8 Millionen Lei opferte, wird

die Arader Stadtleitung ersucht, für dieses Institut auch einen größeren Betrag beizusteuern. Wie wir erfahren, wird bei Verhandlung des Stadthaushaltes für diesen Zweck eine größere Summe vorgesehen.



Zeiss Punktal und Rodenstock Perfa-Augengläser und Fassungen. Fabrikantenlager der Fabrikate der deutschen optischen Industrie. Billige Fabrikpreise bei **GARDONYI, Spezialoptiker** ARAD, neben der Minoriten-Kirche.

Besteuerung kleiner Erbschaften

Für Erbschaften unter 100.000 Lei kann keine Strafe verhängt werden.

Bucuresti. Das Stempelgesetz sieht vor, daß Erbschaften von Erben, die sie in Besitz nehmen, binnen fünf Monaten nach dem Tode des Erblassers bei der Finanzadministration wegen Versteigerung der Erbschaften abgemessen werden müssen. Das Gesetz hat aber Erbschaften bis 100.000 Lei, resp. die ersten 100.000 Lei als steuerfrei erklärt.

Es ergab sich nun die Frage, ob Erben, deren Erbschaft insgesamt nur bis 100.000 Lei sich erstreckt, eine solche Erklärung abgeben müssen. Der Fiskus stellte sich auf den Standpunkt, daß auch in diesem Falle die vorgesehene gesetzliche Strafe zu geben sei.

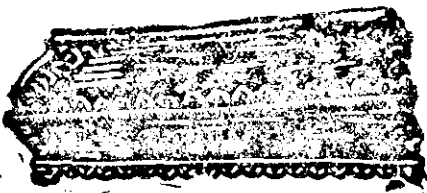
Die Gerichtsinstanzen haben bisher widersprechende Urteile gefällt. Nunmehr hat der Kassationshof diese Frage endgültig entschieden. Er stellte fest, daß die direkten Nachkommen, welche keine Erbschaftserklärung bei Vermögen bis 100.000 Lei abgegeben haben, für diese steuerfreie Erbschaft deshalb nicht bestraft werden können.

Es genügt nicht,

daß Sie die „Arader Zeitung“ bestellen und lesen;

Sie müssen sie auch

für andere bestellen!



NEUES LEICHENBESTATTUNGSUNTERNEHMEN eröffnet in Arad, Dulo. Regale Ferdinand No. 44. Hauptgeschäft in Neuarad, Str. Avram Iancu No. 90 (ger. Frantengasse). In einfacher und schmucker Ausführung, billige Preise.

FRATI KLUG

Der Bruder Lord Rothermeres gestorben

London. Der Bruder des bekannten englischen Zeitungsführers Lord Rothermere, Sir Leicester Harmsworth, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verbliebene war der Besitzer der britischsten Privatbibliothek der Welt.

Stadt mit drei Millionen Einwohner verflut

Die japanische Industriestadt Osaka mit drei Millionen Einwohnern zeigt eine starke Neigung, langsam im Erdboden zu versinken. Bereits vor zwei Jahren beobachtete man das erste Absinken. Heute steht man schon in zahlreichen Gebäuden Risse.

50 Jahre alt sein, aber sich fühlen wie 30!

*) Ist das möglich? werden Sie sagen. Kann man mit 50 Jahren noch die Energie, die Lebenslust und die Freude eines jungen Menschen haben? Man kann es, ja, aber nur wenn man nicht, wie die meisten Menschen in diesem Alter, von einem schmerzhaften Rheuma, Gicht oder Arthritis geplagt wird. Dieses Rheuma können Sie aber heute los werden und handelt es sich nur darum, das richtige Mittel zu finden. Haben Sie schon einmal mit Logal einen Versuch gemacht? Nein! denn sonst wären Sie heute nicht mehr krank. Seit über 15 Jahren werden mit diesem Mittel die wunderbarsten Erfolge, selbst in veralteten Fällen, erzielt. 6000 Ärzte anerkennen die vorzügliche Wirkung dieses Präparates bei Rheuma, Gicht, Arthritis, Nerven- und Kopfschmerzen. Logal hilft sofort! Es löst die Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Machen Sie heute noch einen Versuch. Logal ist vollkommen unschädlich für Magen, Herz, Nieren und andere Organe. In allen Apotheken zu haben.

auch dasjenige mit dem Namen des letzten Henry Mowbray und seiner jungen Frau.

Nach diesem offiziellen Erscheinen der Mowbray'schen Damen, schickten die Bekannten teils aus Neugierde, teils aus Mitleid mit der Verarmung einer alt angeesehenen Familie der Grafschaft, sich an ihren Besuch im Witwenstiz zu machen.

Die aufgedonnerten Damen hielten indessen den Kopf höher denn je. Der Tee wurde im alten Mowbray'schen Silbergeschirr von einem galonierten Diener serviert. Ueberall fiel das Auge auf Familienporträts und Familienschatze, und wenn das Haus auch blüster war — denn allzubiels Bäume quakten zu den Fenstern herein — und auch die Tapeten sehr viel zu wünschen übrig ließen, so schienen die Gräfin und Augusta doch nicht allzu bemitleidenswert. Sie sprachen unbestimmt von „Verlusten“ und „Unterschieden“ und von dem Schmerz, ihr Leben, alles beim Fremden überlassen zu müssen. Das arme Thorlands sei vom Gelde der Van Leedes, von vielfachen Millionen gekauft worden, die ihr Glück ohne Zweifel in Schweinen oder Petroleum gemacht hätten.

„Ja, der Anna ist immerhin aus guter Familie“, protestierte Mrs. Breech, die eine der ersten Besucherinnen war, „das müssen Sie ausgeben, Augusta. Lord Lockfield ist sein Onkel, und der hatte ja von jeher ein Auge auf die Bestuhung geworfen.“

„Auf Augusta, wollen Sie sagen“, verbesserte die Gräfin, „und doch hat er nicht geheiratet.“ „Sagte sie mit einem tiefen Seufzer hinan. Rosabel war eine schwärmerische Natur und wiegte sich gern in die Illusion ein, Lord Lockfield sei immer noch in ihre Schwester verliebt.“

Mrs. Breech lächelte nachsichtig und fuhr dann fort: „Nun, Sie sind aber auch seit Jahren nicht mehr hier gewesen — treulos haben Sie uns hier sitzen lassen.“

„Rosabel mußte natürlich mit ihrem Gatten im Ausland leben, und wir Schwestern sind, wie Sie wissen, niemals getrennt gewesen.“ — Plötzlich richtete Augusta sich hoch auf. „Wie ich höre, sind eine ganze Menge fremder Leute in unsere Gegend gezogen.“

„Ja, das ist richtig; das alte rote Haus im Dorf ist wieder bewohnt und auch die Bellamys'sche Villa.“

„O, im Dorf!“ lautete Augustas verächtliche Antwort. „Ich spreche von Leuten unseres Standes; aber was jene anderen auch sein mögen, ich habe nicht die Absicht, bei irgend jemand von diesen Neulingen Besuch zu machen.“

„Aber Sie selbst, meine Liebe, sind ja doch auch sozusagen ein Neuling!“

„Was! tief sie heftig erröthend. „Ich, ein Neuling, ich, die ich seit vierhundert Jahren hier wohne!“

„Seit vierhundert Jahren! Na, Augusta, ich hätte immer geglaubt, Sie seien viel jünger als ich. Für höchstens vierundvierzig hätte ich Sie gehalten.“

„Wie abgeschmackt! Uebrigens bin ich noch gar nicht vierundvierzig“, gluckte sie. „Sie wissen recht gut, was ich sagen wollte. Wir sind weitläufig die vornehmste Familie in der Grafschaft — niemand

wird das bestreiten. Sie selbst haben häufig gesagt: Der Besitz könne einem ja verloren gehen, vornehme Geburt und ein Stammbaum, der bis auf Rufus zurückreicht, sei dagegen durch nichts zu erkaufen.“

„Gewiß“, antwortete Mrs. Breech, die zwischen dem Wunsche, Augusta auf den richtigen Standpunkt zu verweisen, und dem Widerstreben, auf den „Gehtirzten“ herumzutrampeeln, schwankte. „Aber die Zeiten haben sich geändert. Es gibt jetzt hier in der Nachbarschaft einige recht nette junge Damen, die wohl alle bald auf den jungen Leigh Jagd machen werden.“

„Wirklich?“ antwortete Augusta kalt.

„Wie sieht er denn aus?“ fragte Rosabel.

„Brilliant und hübsch, ganz wie ein Märchenprinz. Seine Mutter erwartet von ihm, daß er eine glänzende Heirat macht und sich in Thorlands festsetzt. Vielleicht gerade deshalb, weil sie selbst ein solcher Wandervogel ist.“

„Dann wird er sicherlich das erste beste Mädchen heiraten“, sagte Rosabel bestimmt. „Erinnerst du dich des jungen Seroas von Tossana, Gustie, und wie die vornehmsten Mädchen nur darauf pakteten, ihm das Taschentuch zu unterwerfen, er sie aber stehen ließ und eine Virtuositin heiratete!“

„Es hat sich gewiß vieles hier verändert in den acht oder neun Jahren, die wir fort waren“, sagte Augusta blasfirt.

„Ach ja, allerlei.“

„Ist die Gesellschaft zurückergegangen?“

„Nein, eher das Gegenteil. Eine Menge Kinder sind inzwischen herangewachsen, zum Beispiel bei den Bellamys' und auch im Pfarrhause.“

„Ach ja, diese alte Sorte, die meine ich nicht“, sagte Augusta ungeduldig. „Sind denn keine neuen Familien hergezogen?“

„Doch, eine Familie Botte hat Sampson Hall gemietet — Kaufleute mit viel Geld, das sie, glaube ich, in Silberpulver verdient haben.“

Mit einer verächtlichen Geste schob Augusta die Botte gleichsam von sich und fragte weiter: „Wer wohnt denn jetzt im Hause der alten Mrs. Baldwin hier in dieser Straße?“

„Deren Nefte, Major Baldwin. Sie erinnern sich vielleicht seiner? Ein hübscher, blonder Mann. Er hat seinen Abschied genommen und sich in „Satch“ niedergelassen.“

„Wen hat er denn geheiratet?“ warf Rosabel dazwischen.

„Er ist noch gar nicht verheiratet; gottlob, möchte ich sagen, denn der Major ist unsere beste Wirtin. Er hat mindestens vierhundert Pfund jährlich und kommt im Winter zur Jagd hierher. Seine Pferde hält er sich, überhaupt ist er ein sehr schmeichele Herr. Mr. Kennox erzählte mir, daß der Major, bei dem er einmal einen Weinabend gewesen sei, bis morgens zwei Uhr von nichts anderem als von Pferden gesprochen habe.“

„Wirklich?“ sagte Augusta. „Ja, ja, ich kann ihn mir, glaube ich, denken — ein hübscher Mann, wie Sie sagen, der ab und zu bei seiner Tante auf Besuch war.“

Arader deutscher Rauchfangkehrermeister gestorben

Arab. Der auch im ganzen Banat, insbesondere aber in der Gemeinde Bileb, bekannte Rauchfangkehrermeister Josef Müller, der schon seit einem Jahrzehnt in Arab tätig ist, ist nach langem, schweren Leiden heute Nacht um 3 Uhr im Alter von 58 Jahren gestorben. Er wird betrauert von seiner Gattin, seinen Kindern und Enkelkindern, sowie einer zahlreichen Verwandtschaft.

Zum Fasching

empfehlen wir die neuesten Modeschöpfungen: Tafel-Fasone, Matt-Cloque, Cloque in allen Farben für Abendmänner. Gold-Lamee, Mayorca, Paloham, Seide für Trachtenkleider und täglich einlaufende Neuheiten zu unseren bekannt billigen Preisen

Vollwarenhaus

Timisoara L, Piata Unirii 13.

Drillinge in Liebling

Wie man uns aus Liebling schreibt, hat dort die Frau des Konrad Roth geb. Elisabeth Spitz, Drillinge zur Welt gebracht, die jedoch kurz danach gestorben sind. Die Drillinge bestanden aus einem Knaben und 2 Mädchen.

Büchertisch

Sprachpflege.

Le Traducteur, französisch-deutsches illustriertes Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Verlag in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Diese Monatschrift fördert in abwechslungsreicher, anregender Zusammenstellung das Erlernen der französischen Sprache und ist ein vorzügliches Mittel, sich die gebräuchlichsten Wörter anzueignen oder schon vorhandene Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Durch Gegenüberstellung beider Sprachen ist das ständige Auffuchen in Nachschlagewerken überflüssig, denn der „Traducteur“ gibt zu jedem französischen Ausdruck die deutsche Übersetzung oder erklärende Fußnoten. Der Lesestoff ist vielseitig und mit Bildern geschmückt. Probeheft umsonst durch den Verlag des „Traducteur“, in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) od. durch die Auslieferungsstelle für Deutschland: G. C. Fischer, Kurze Straße 8, Leipzig C. 3.

Stanley Rogers:

„Kleinsegler des Weltmeeres“

Mit 103 Abbildungen und Karten. Geheftet etwa RM 4.—, Ganzleinen etwa RM 5.—. F. A. Brockhaus-Buchverlag, Leipzig C. 1.

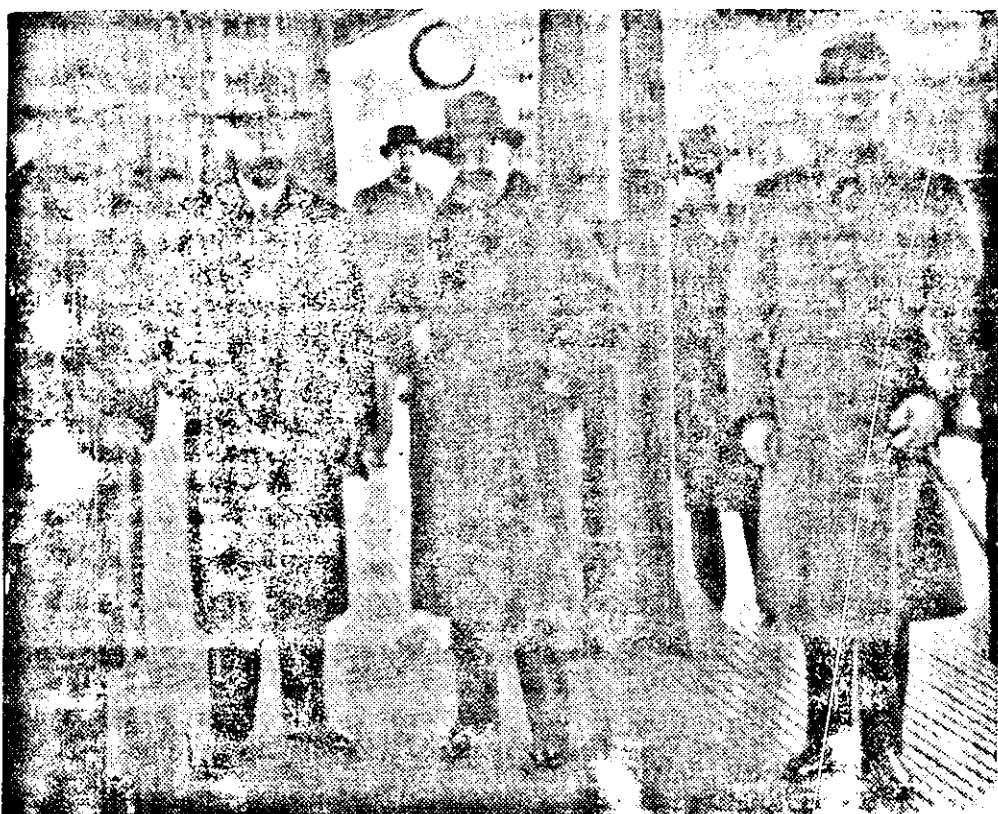
Als kundiger Seefahrer schrieb Rogers dies überaus spannende Buch über Erlebnisse und Abenteuer von Segelboot- und Yachtbootfahrern, von Ruder- und Rettungsbooten, die freiwillig oder unfreiwillig die Weltmeere befuhren. Deutsche, Engländer und Amerikaner vor allem sind als Fahrtensteute die Helden dieser Geschichten von Einzelgängern unter den Seefahrern und auch von erprobten Mannschaften. Die grausigen Tragik untergegangener oder verunglückter Schiffe, herumgeratene Wracks, das harte Leben der Seefahrer und Walfänger, Kampf mit Sturm und See, kühne Fahrten in Rissgaleen, alles offenbart höchste Seemannschaft. Ein Buch, das jeden fesselt, sei er Seemann oder Landratte, Sportler oder Reis.

Klagen über die Postverhältnisse auf der Strecke Sannicolaulmic—Lipova

Wir berichteten seinerzeit, daß die Postverhältnisse auf der Strecke Sannicolaulmic—Lipova, wo früher täglich ein Privatautobus verkehrte, welches die Post für die Gemeinden Engelsbrunn, Schöndorf, Wiesenhalb, Traunau, Guttenbrunn u. Neuborf mitgenommen hat, unter aller Kritik ist. Wie man uns aus Schöndorf meldet, gibt der Gemeinderat der dortigen Postanstalt als Mithilfe zum Briefträgerlohn monatlich 1000 Lei, für welchen Betrag dann das Postfräulein jeden zweiten Tag eine alte Frau nach Kleinsankt Nikolaus zur Bahn schickt, von wo diese Frau die Post übernehmen soll. Selbstverständlich handelt es sich nur um Briefe und sonstige Kleinigkeiten, so daß diejenigen, welche ein Paket bekommen oder solches aufgeben wollen, selbst nach Kleinsankt Nikolaus gehen müssen.

Manchmal häufen sich 5—6 Säcke

mit unguetgestellten Briefen, Zeitungen und sonstigen Korrespondenzen an, die durch die versäumte Zustellung der Post teilweise wertlos geworden sind. Es wäre daher angebracht, wenn die stiefmütterlich behandelten Gemeinden auf obiger Strecke zusammengegriffen und energig verlangt würden, daß die Post nicht nur die Tagen einliefert, sondern auch dafür Sorge trägt, daß die Briefe und Zeitungen, sowie alle anderen Postfachen, täglich pünktlich zugestellt werden. Geschieht dies nicht, haben die Gemeinden immer noch die Möglichkeit, mit jenem Geld, welches sie der Post monatlich zur Verfügung stellen, Ordnung zu schaffen und daselbe nicht zur Unterstützung der Postfräuleins, sondern nur zur Unterstützung der Briefträger, beziehungsweise der Zufuhr der Post, zu verwenden.



Victor Antonescu vor seiner Abreise nach Genf

Unser Bild zeigt den rumänischen Außenminister vor der Abreise nach Genf, wo er an der Tagung des Völkerverbunds teilnimmt. Von links nach rechts: Cassidolac (Jugoslawen.

Gesandter), R. de Wed (Schweizer Gesandter), Viktor Antonescu, Oberst Delmas (französischer Militärattache) und Ioanib, Antonescus Rangleiches.

Grosser Weisswarenmarkt!

Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen.

Sie finden bei uns alle führenden Weltmarken wie:

Norbert Langer & Söhne
Hermann Pollak's Shöne
Tannwalder
Karl Siegl S.

Lilien und erstklassige Inlandwaren.

Weben, Damaste, Tisch- und Bettgarnituren.

Grosse Auswahl!

Hier herabgesetzte Marktpreise!

Grosse Auswahl

A

B

C

Grosschnittwarenhalle
TIMISOARA I., Piata Unirii

Bevölkerungsrückgang in Liebling

Die große schwäbische Gemeinde Liebling zählt laut dem neuesten Ausweis 4118 Seelen. Im vergangenen Jahre wurden 48 Kinder geboren und 69 Personen sind gestorben, was einem Verlust von 21 Seelen gleichkommt.

Laut Ausweis des evangelischen Pfarrers Karl Gohner haben im vergangenen Jahr nur 1904 Seelen die

Kirche besucht und 464 Personen das heilige Abendmahl genossen.

Im Jahre 1828, also vor 108 Jahren, sind in Liebling die Menschen im Durchschnittsalter von 19,5 Jahren gestorben, im Jahre 1928 betrug das Durchschnittsalter der Verstorbenen 45 Jahre und im vergangenen Jahr waren von den 69 Verstorbenen 23 Personen über 70 Jahre alt.

Sord kauft die Erfindung der unsichtbaren Strahlen

Budapest. „Efti Ussag“ veröffentlicht die Nachricht, daß der amerikanische Autolöser Henry Sord die unsichtbar machenden Strahlen des ungarischen Erfinders Stefan Prybilla gekauft habe. Der Kaufpreis soll eine Million Dollar betragen.

Dr. Prybilla, dem es gelungen ist, bewegliche und stehende Gegenstände durch seine Verfahren unsichtbar zu machen, hat seine Versuche wiederholt in Budapest und Wien durchgeführt, ohne jedoch den erwünschten materiellen Erfolg zu erreichen.

Termin für den Umtausch der Gewerbescheine wird verlängert?

Arab. Sowohl die hiesige wie auch die Timisoaraer Arbeitskammer machen die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, die alten Gewerbescheine bis spätestens 31. Jänner für den Umtausch einzureichen, da der Termin nicht mehr verlängert wird. Wie jedoch verlautet, fuhr der Arader Arbeitsinspektor Popescu nach Bucuresti, wo er bei der Regierung zwecks Verlängerung der Frist vor sprechen wird.

Verloren

*) Ist gar nichts, wenn Sie noch heute eine Gratis-Probenummer der „Radio-Welt“ verlangen. Diese führende Zeitschrift für jeden Radiohörer, die seit dem ersten Tag der Radiobewegung erscheint, bringt Ihnen allwöchentlich alle in- und ausländische Programme, Bauanleitungen, praktische Winke einen technischen Fragekasten, Bilder aus aller Welt, Roman usw. Schreiben Sie an die Radiowelt Wien, Postamt 55.

Ergänzen Sie jetzt Ihren Wäschebedarf, solange die allbekannte

blühe Weiße-Woche
andauert, bei der Firma
Stefan Németh & Sohn

Modewarenhaus, Arab, Bul.
Reg. Maria.

Todesfälle

Im Alter von 80 Jahren ist in Timisoara Prälat Paul Maghart gestorben.

In Besebena-noua ist Maria Filippi im Alter von 78 Jahren gestorben.

In Segenthan ist im besten Mannesalter von 44 Jahren der dortige Einwohner Andreas Bauer nach einem kurzem Leiden plötzlich dahingeshieden. Der Verbliebene wird außer von seiner Verwandtschaft von seiner Witwe u. 2 Kindern betrauert und wurde unter den Trauerklängen der Bernath'schen Musikkapelle und dem Männergesangsverein zu Grabe getragen.

In Simbolla ist der angesehene Ausbauer, Johann Bandenburg, am Donnerstag im Alter von 93 Jahren gestorben und wurde heute, Freitag in der Familiengruft unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. In dem Verstorbenen betrauert der Privatdozent auf der Budapestener Universität, Dr. Josef Bandenburg, seinen Vater.

Die Leiche eilte zu Hilfe

In Sereb in der Slowakei ereignete sich ein seltsamer Fall. Die 80 Jahre alte Frau M. Korenoba war gestorben und in einem Sarg in ihrem Schlafzimmer aufgebahrt worden. Die jüngere Schwester war gerade im selben Zimmer damit beschäftigt, den Nachlaß der Verstorbenen zu ordnen, als sich die vermeintliche Tote plötzlich aufrichtete und erstaunt fragte, was sie da betriebe. Die jüngere Schwester erschrak so, daß sie in Ohnmacht fiel, worauf die ältere Schwester aus dem Sarg stieg, um ihr zu Hilfe zu eilen. Beide Schwestern erlitten einen schweren Nervenschock.

Das Schicksal der rom. Regionäre in Spanien

Bucuresti. Das Blatt „Tempo“ meldet, daß von den fünf noch in Spanien kämpfenden romanischen Regionären bisher authentisch nur so viel erfahren werden konnte, daß Dobrin, Elime und Lotu verwundet in einem Spital der Nationalen liegen. Die Todesnachricht über Alexander Cantacuzino wurde bisher noch nicht bestätigt und auch das Schicksal des Geislichen Dumitrescu ist ungewiß.

Meisterball in Johannisfeld.

Die Johannisfelder Gewerbetreibenden veranstalteten im Veder'schen Gasthaus einen Meisterball, an dem 120 Paare teilnahmen. Die gute Blecker'sche Musikkapelle sorgte dafür, daß die Teilnehmer sich bis in die frühen Morgenstunden bestens unterhielten.

In Aradul-nou eingebrochen und in Timisoara verhaftet

Arad. Die Timisoaraer Polizei verhaftete einen Zigeuner, der verdächtigt wird, in 1930 und 1931 Mitglied einer Einbrecherbande gewesen zu sein, die besonders in den Gemeinden Aradul-nou und Sannicolaulmic mehrere Einbrüche verübt hat. Der Zigeuner wurde heute vormittag nach Arad eskortiert und nachher der Aradul-nouer Gendarmerie übergeben, die dort Nachforschungen eingeleitet hat.

Elternfreude.

Gebatter Storch beglückte das Johannisfelder Ehepaar Johann u. Katharina Waser mit einem gesunden Mädchen, das in der Laufe den Namen Elisabeth erhielt.

Trauungen u. Verlobungen

In Segenthau fand die Trauung des Josef Stoh mit Margareta Brischler, Tochter des dortigen Kaufmannes Wilhelm Brischler, statt.

In Stiebling haben sich folgende Paare verlobt: Johann Geiringer mit Frä. Katharina Loch, Heinrich Schmidt mit Frä. Christina Ertl, Heinrich Glas mit Frä. Maria Bauer, Johann Heisler mit Frä. Elisabeth Benhardt, Peter Wolf mit Frä. Maria Kunz und Johann Wolf mit Frä. Katharina Ertl.

In Besenova-nova hat sich Nikolaus Hoffmann mit Frä. Gertrude Balbesweiler verlobt. Matthias Heberspiel führte Frä. Maria Siebold, Josef Bruck aber Frä. Katharina Thusel zum Traualtar.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Sonntag, den 24. Jänner 1937.

Bucuresti: 7.10 Musik, 8.50 Chorgesang, 10.55 Orchester. — Budapest: 1.30, 2.45, 4.50, 6.05, 7.10, 9.20, 9.50, 11.25 und 12.20 Musik, 10.50 und 2.05 Nachrichten. — Belgrad: 6, 7, 7.40, 8.50, 9.20, 11.20, 11.40, 12.15 Musik. — Wien: 8.10, 11.30 Musik, 8.40 Fußball-Länderspiel Österreich-Frankreich, 8.05 Spiel in drei Aufzügen. — Deutschlandsender: 9 und 11.30 Musik, 11 Deutschlandecho.

Montag, den 25. Jänner 1937.

Bucuresti: 7.10, 8.05, 10.10, 10.45 Musik und Gesang, 10.30 und 11.45 Nachrichten. — Budapest: 1.05, 2, 6.30, 8, 9.10, Musik, 12 Deutsche Nachrichten. — Belgrad: 6.45, 7, 8.50, 9.20, 10, 11.20 Musik. — Wien: 9, 10.30, 10.55, 11.20 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 8 Guten Abend!, 9 Kernspruch, 9.50, 12 Musik.

Dienstag, den 26. Jänner 1937.

Bucuresti: 6.15, 7.10, 8.20, 9.35 Musik. — Belgrad: 6.30, 7, 11.20 Musik, 9 Operübertragung. — Budapest: 1.05, 2.30, 6.30, 7.35, 8.30, 11.10 und 12.20 Musik. — Wien: 9, 11.20, 11.50 Musik, 10.45 Geniesation. — Deutschlandsender: 8.45 und 11 Deutschlandecho, 9.10, 11.30 und 12 Musik.

Wieder ein Attentat auf Stalin



London. Moskauer Nachrichten zufolge wurde gegen den Sowjetdiktator Stalin abermals ein Attentat verübt, und zwar soll sein Privatsekretär auf ihn geschossen haben, als er in seinem Arbeitszimmer am Schreibtisch saß. Stalin soll schwer verwundet worden sein.

Die Nachricht wird von zuständiger Seite weder dementiert noch bestätigt. Es fiel jedoch allgemein auf, daß Stalin einer Militärparade, der er beiwohnen sollte, fernblieb und daß Marshall Blücher für die Moskauer Einwohnerschaft überraschend mittels Flugzeug aus Leningrad zurückgekehrt ist.

Sannicolaulmicer Arbeiter bauen eine Kirche

Helfst alle mit am Werk!

Arad. Die katholische deutsche Arbeiterschaft aus Sannicolaulmic beschloß schon vor Jahren, sich eine eigene Kirche zu bauen. Da eine Sammlung, die jetzt in der Gemeinde vorgenommen wurde, die zum Baubeginn notwendigen Mitteln ergab, wird nun mit dem Kirchenbau begonnen. Das Geld wird bloß zum Materialkauf benötigt, da die Arbeiter die Bauarbeiten selbst durchführen.

In alle Gläubigen des Banats ergeht der Appell, durch Spenden die Arbeiterschaft von Sannicolaulmic zu unterstützen. Spenden werden von Josef Hartmann, Vorstand der Baukommission, Sannicolaulmic Nr. 70, Sub. Arad, entgegengenommen.

Der Verkauf der durch FEUER u. RAUCH

beschädigten

WAREN

setzen wir fort.

Günstige Kaufgelegenheit!

Grosschnittwarenhalle

LOUVRE

Timisoara, 4. Bezirk gegenüber der röm.-kath. Kirche.

Krieg dem weißen Tod

Jünglinge unter 18 und Mädchen unter 16 Jahren dürfen nicht heiraten.

Timisoara. Unter dem Vorsitz des Komitatspräsidenten Dr. Nistor fand eine Oberstuhlsrichterkonferenz statt, bei der beschlossen wurde, in den Gemeinden durch Notäre, Pfarrer, Lehrer und Ärzte Vorträge zu veranstalten, bei denen die Bevölkerung über die schweren Strafen aufgeklärt wird, die im neuen Strafgesetzbuch für die Verbrechen am keimenden Leben vorgesehen sind. Es soll auch zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden, daß Jünglinge unter 18 und Mädchen unter 16 Jahren nicht heiraten oder in willkürlicher Ehe leben dürfen, da einem solchen Bund kein funktionsfähiges Kinder entsprechen können.

Die Timisoaraer Staatsanwaltschaft teilte mit, daß ihr seit Inkrafttreten des neuen Strafgesetzes 23 Eingriffe zur Kenntnis gebracht wurden. In zwei Fällen ist vorher um die Gutheißung, die auch erteilt wurde, angefragt worden, die anderen Operationen wurden erst nachträglich angemeldet. Die Untersuchung wurde in sieben Fällen eingeleitet. Es handelt sich meistens um reiche Weiber aus Timisoara.

„Was sagen Sie zu Spanien?“

„Was sagen Sie zu Spanien?“ fragte man Herrn Müller in der Eisenbahn. „Spanien? Spanien? Sie meinen wohl wegen der Stierkämpfe?“ antwortete unser Held verärgert. — Na, da gab's ein Hallo, als sich herausstellte, daß Müller wieder mal von nichts wußte! Man zog ihn so auf, daß er rot wurde wie ein Briefkasten und sich schleunigst empfahl.

Ja, hätte er Zeitung gelesen! Da

weiß man, was passiert, und fühlt sich nicht blamiert! — Das kann Ihnen nicht so leicht passieren, denn Sie lesen eine Zeitung, weil Sie die Erfahrung gemacht haben, daß das Zeitunglesen eine Notwendigkeit ist. Als überzeugter Leser der „Arader Zeitung“ wird es Ihnen leicht sein, unserer Zeitung neue Freunde und Abnehmer zu gewinnen, denn jeder Zeitungsläser wirkt für seine Zeitung!

Wutkränke Kühe in Wiesenhaib

Wie man uns aus Wiesenhaib meldet, hat dort vor Wochen ein wutkranker Hund mehrere Kühe gebissen, so daß unter dem Hornvieh die Tollwutkrankheit ausgebrochen ist.

In der vergangenen Woche ist zuerst die Kuh des Gabriel Wenz unter den Symptomen der Wutkrankheit verendet, so daß die Hauseinwohner ins Klausenburger Pasteurinstitut fahren mußten. Unterdessen sind auch die Kühe des Fritz Kettenstod u. des Johann Schmidt tollwutkrank geworden, welche dann auf Veranlassung des Tierarztes sofort erschossen werden mußten. Die Familienmitglieder, welche die Kuh behandelt hatten, (11 an der Zahl) wurden nach Klausenburg ins Pasteurinstitut gebracht.

Baprika-Mühle in Arad.

*) Ludwig Feldmesser, der hier Gemülmühle und einen Betrieb zur Erzeugung von Backpulver hat, richtete auch eine Baprika-Mühle ein. Diese wird unter Exterior 19 am äußeren Mureş-Ufer arbeiten, wo Feldmesser eine Zeit Stärkesfabrik hatte.

Unsere dritte Gesellschaftsreise nach BUCURESTI,

Abfahrt von Arad am 25. Jänner abends 8 Uhr 45 Minuten. Rückfahrt von Bucuresti am 28. Jänner, Donnerstag abends 7 Uhr. Preis tour u. retour 3. Kl. Lei 795. Preis tour u. retour 2. Kl. Lei 1250. In separatem Pullmannwagen mit bequemen Federbetten. Wir bitten, sich rechtzeitig zu melden bei **Ivan Sander & Comp.** Verkaufsstelle der Staats-Loterie und Arader Vertretung der Entropia Arad, Bulb. Reg. Maria 18. (Gegenüber dem Dacia Kaffeehaus). Telefon 13.

Mehr Feiertage — als Arbeitstage.

Wenn man in unserem Lande alle Feiertage und Sonntage von den 365 Tagen im Jahr abzieht, bleiben den Beamten nur etwa 100 Arbeitstage.

Die kirchlichen Feiertage, sowie die aus religiösem Aberglauben von den untersten Volksschichten festlich begangenen Tage, und dazu die große Zahl der nationalen Feiertage, die seit der Vereinigung eingeführt sind, ergeben als etwas dürftigen Restbestand je einen Arbeitstag auf etwa vier Festtage.

Ernstes Zeilen

Offnen dem Gerichte Tür und Tor. Ein gutes Blatt erweist sich gerade in bewegten Tagen als unentbehrlich. Die „Die Volkszeitung“, die älteste politische Tageszeitung Wiens, verläßt über einen ausgebreiteten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristische Zeichnungen, Spezialrubriken: Handel und Gewerbe, Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturkunde, Fischerei-, Jagd- und Schießwesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Eigenheim und Siedlung, die land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“, Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängereitung, Auto und Motorrad, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbilder, Realitäts- und Hypothekenmarkt, Film, vollständiges Radio-Wochenprogramm, Kinderzeitung, zwei spannende Romane, Waren-Markt u. Börsenberichte, W.-Losungsliste etc. Infolge ihrer großen Vorbereitung sind ihre Verkaufspreise sehr billig.

Für tägliche Postaufsendung monatlich 1.69, „Volks-Zeitung“-Wochenausgabe, illustriert (jeden Freitag) vierteljährlich Lei 1.79, Mittwochsblatt und „Volks-Zeitung“-Wochenausgabe illustriert (jeden Freitag), vierteljährlich Lei 1.87. Auf Verlangen Probenummern 8 Tagen unentgeltlich.

Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulstraße 16/2.

Herrliche Preise für die schönsten Trachten beim Arader Schwabenball

Der Arader Schwabenball wird auch heuer wieder zum dauernden Erlebnis werden. Für die schönsten Trachten stehen herrliche Preise zur Verfügung, die vom Banater Banerverein (Speiseferdvice), sowie von den Firmen Schutz (Stoff für einen Anzug), Johann Gisele (Stoff für ein Kleid), May Angelo (Tuch für einen Kirchweihhut), Gutmacher Vinczes (ein Hut) und Adermann und Hübner (Stoff für ein Kleid) gespendet wurden. Niemand versäume es, am Arader Schwabenball teilzunehmen!

—x—

Halb Gans, halb Ente.

Wie eine holländische Fachzeitschrift berichtet, ist es dem Züchter von Dungen gelungen, eine Mischform zwischen Gans und Ente zu züchten. Die „Gansente“ hat die Größe einer Gans, jedoch den typischen Watschelgang der Ente und ein zartes Fleisch.

VORANZEIGE

Wir arbeiten schon an den sensationellen Überraschungen für unsere Anfang Februar beginnende berühmte

WEISSE WOCHEN

VOLKSWARENHAUS,

**TIMISOARA I.,
Plaza Unirii No. 13**

200 Schweine für Konzerden

Die Timisoaraer Konserbenfabrik hat, trotzdem die Rühlanlage des städtischen Schlachthauses noch nicht eingerichtet ist, mit ihrer Tätigkeit begonnen und hat 200 Yorkshireschweine geschlachtet.

—x—

Gratisbücher u. -Kalender

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr voraus bezahlten, oder uns einen neuen zahlenden Leser gewonnen haben, geschickt:

Stefan Polonji C, Theodor Koch C, Katharina Schüller J, Georg Hager W, Adam Huthes C, Michael Reiber W, Johann Schneider C, Rudolf Benzel C, Karl Wolf C, Alex. Did C, Michael Thies 230 M, Johann Weber S, Peter Fahl 444 W, Philipp Wagner A, Adolf Witter S, Johann Witter C, Emil Baumann C, Adam Maber D, Jakob Gruber C, Peter Kyri C, Matthias Sauer 308 L, Wwe. M. Bartosch L, Peter Jäger 300 L, Wwe. Franz Dewald 313 L, Josef Stengel 279 L, Johann Wohlfahrt 266 L, Peter Dippold 262 L, Peter Hammes C, Nikolaus Rlog 250 C, Jakob Berg C, Adam Schilling C, Peter Guthier C, Waltherr Rothkötter C, Johann Sattler A, Philipp Martin A, Johann Schankula L, Josef Dörner C, Franz Freisinger C, Hil. Schreier C, Josef May C, Karl Wistritz C, Johann Weiglein A, Jakob Werner L, Martin Had W, Sebastian Keller C, Franz Keller C, Franz Aniel 936 C, Peter Schmidt 445 C, Johann Ruppert W, Friedrich Roos A, Josef Kern W, Florian Maschona W, Josef Hartmann A, Peter Stefan L, Peter Wuth C, Jakob Schleich W, Adam Lumela L, Anton Berner C, Johann Ruppert A, Josef Hartmann C, Josef Wirth W, Johann Reindols C, Josef Steiner M, Johann Kralich C, Johann Schankula C, Nikolaus Kralich W, Johann Schmalz C, Josef Kralich W, C, Peter Kralich W, Anton Kralich W, C, Michael Sand-W, Andreas Jeller A, Josef Galm A, Josef Hans A, Josef Schill A, Adam Kralich C, Michael Göt C, Friedrich Pingsch C, Alex. Hoffa C, Jakob Schilling C, Philipp Pingsch C.

(Fortsetzung folgt.)

Aufstellung einer Bauernpolizei geplant

Neue Steuer für die Aufrechterhaltung eines großen Beamtenapparates.

Wie bereits berichtet, soll der von Ackerbauminister Cassu ausgearbeitete Gesetzentwurf für die Organisation der Landwirtschaft noch in dieser Session vor das Parlament gelangen.

Die Burestrier Zeitungen schreiben jetzt, daß in diesem Entwurf auch die Aufstellung einer besonderen landwirtschaftlichen Polizei sowie die Schaffung eines großen Beamtenapparates vorgesehen ist, die mit der Durchfüh-

rung und Kontrolle der Maßnahmen zur Rationalisierung der Landwirtschaft betraut werden.

Die Aufrechterhaltung der Bauernpolizei und des Beamtenapparates soll durch eine neueinzuführende „Tara Agricola“ bestritten werden, die vorläufig nichts als eine neue steuerliche Belastung der Landwirte bilden wird. (Um die Frage, ob unsere Bauern auch noch eine neue Besteuerung ertragen können, scheint man sich nicht zu kümmern.)

CORSO-KINO, ARAD.

Telefon 565.

Sonntag um 3, 5, 7 $\frac{1}{4}$ und 9 $\frac{1}{4}$ Uhr 11 $\frac{1}{4}$ Uhr (Matinee) mit Harry Piel

DIE KÖNIGIN DER DSCHUNGEL

(Ein weiblicher Tarzan.) An Aufregungen, Abenteuern und exotischen Sehenswürdigkeiten reicher Film.

Aufschwung der Schweinemästerei in Lenauheim

Wie man uns aus Lenauheim schreibt, hat sich dort die Schweinemästerei zu einem Großbetrieb ausgestaltet, wie man ihn nur selten in einer schwäbischen Gemeinde finden kann. Es gibt Häuser mit mehreren Duzend fetten Schweinen u. nur selten findet man ein Haus, wo man weniger als ein Duzend Schweine in der Mast hat.

Nachdem die Schweine annehmbaren guten Preis haben und vorläufig auch keine Seuchengefahr besteht, machen unsere schwäbischen Landwirte auch gute Geschäfte, so daß sie beispielsweise für manche schwäbische Gemeinden des Banates sind, wo man eben noch nicht weiß, auf welche Art und Weise man die Landwirtschaft rentabel gestalten kann.

Rupferbergwerte im Arader Komitat?

Ausländische Kapitalisten wollen die Ausbeutung finanzieren.

Bucuresti. Rumänien scheint ungeahnte Mengen an kupferführenden Erzen zu besitzen, da immer neue Bezirke erschlossen werden, in denen hochwertige Kupfervorkommen festgestellt worden sind.

Erst vor kurzer Zeit nahmen die Nestita-Werke im Bezirk von Moldovanova im Komitat Caras eine 70 Hektar große Fläche auf 50 Jahre in Konzeption, wo angeblich größere

Kupfermengen geschürft werden, jetzt aber haben sich auch ausländische Antwärter gefunden, die in den Ausläufern der Karpathen im Arader Komitat die Ausbeutung des hier vorkommenden stark kupferhaltigen Pyrits finanzieren wollen. Ob der Plan verwirklicht wird, hängt von dem Ausgang der Verhandlungen ab, die sie mit der Regierung führen.

Patenta figa bis 180.000 Lei erhöht.

Neueinteilung der Kleingewerbetreibenden und Kleintaufleute

Bucuresti. Laut Bericht der hauptstädtischen Morgenblätter wird im Finanzministerium an einem Gesetzentwurf gearbeitet, laut welchem der Vorgang bei Bemessungen der direkten Steuern abgeändert wird. Wie geplant, werden die Kleingewerbetreibenden und Kleintaufleute statt

den bisherigen 9, in 14 Klassen eingeteilt und die höchste Steuerklasse mit Patenta figa von 150.000 auf 180.000 Lei erhöht. Außerdem wird das neue Gesetz auch Bestimmungen enthalten, welche Lasten bei der Besteuerung in Abzug gebracht werden dürfen.

Amerika-Nachrichten

Arad-Sanmartiner Kirchweihfest in Elizabeth.

Die Schwaben von Elizabeth feierten eine verschönte Kirchweih nach Sanmartiner Art.

Sieben Paare in der sehr kleidsamen Tracht der Gemeinde Arad-Sanmartin marschierten mit dem Vortanztrupp, getragen und unter Vortanztrupp von Johann Maber und Frau Anna Maber, gefolgt von Josef Maber und seiner Frau, Rosalia Maber, Josef Badelmann und Frau Susanna Gehler, Josef Allian und seiner Frau, Theresia Allian, Martin Hagelhofer und seiner Frau, Katharina Hagelhofer, Georg Stumpf und seiner Frau, Theresia Stumpf, und Johann Ströbl und seiner Frau,

Theresia Ströbl, in die Halle und um den Malenbaum. Nach kurzen, einleitenden Worten wurde von Johann Ströbl die Versteigerung unter lebhafter Anteilnahme aller Anwesenden von Martin Hagelhofer und Johann Ströbl durchgeführt und der Strauß Nikolaus Wirtschaft als dem Meistbietenden zugesprochen, welcher denselben unter allgemeinem Beifall seiner Frau übergab.

Nachher folgte Tanz mit echt schwäbischer Umgebung und Gemütlichkeit. Lobestille.

In Chicago Ill. ist Michael Plennert aus Neupanab gestorben, betrauert von seiner Gattin Sophie Plennert geb. Wolf, Kindern und Enkelkindern. — In Newyork ist nach

Bereits 1300 Opfer der Grippe in England

London. Die Grippeepidemie, die in England katastrophale Ausmaße annahm, forderte bereits mehr als 1300 Oper. Allein in London sind über 600 Menschen gestorben.

Zur Beachtung der Damen!

Am 1. Feber beginnt

Gheorghe Barbu Oberkoch's Koch Lehrkurs

Spezielle kalte Auflagen, französische, romanische, ungarische Küche, Mehlspeisen aller Art. — Einschreibungen täglich vorm. von 11—1, nachm. von 3—7 Uhr im

Kaffeehaus „Corso“ beim Corso-Kino.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Geldmarkt

Die Banken haben mit der Flüssigmachung von Krediten, ausschließlich nach Rimmessmaterial, am Anfang des Jahres wieder begonnen.

Dem lebhaften Handels- und Industrieverkehr zufolge ist große Nachfrage nach Krediten zu verzeichnen. Hypothekendarlehen werden nur von Kreditgenossenschaften gewährt.

Der Leu ist an allen ausländischen Börsen fest. Nach dem Ausweis der Nationalbank ist der Goldvorrat mit Ende 1936 um 109 Kilogramm gestiegen. Dadurch ist die Golddeckung des Leus auf 15 Milliarden 567,201.176 Lei emporgestiegen.

Prima trockenes

BRENNHOLZ,
Buchen, Eichen, Rothbuchen, liefert billigst Holz- und Kohlenhandlung
KNEFFEL, Arad.
Bul. Reg. Verb. 27. (Eigenes Haus.)

langem Leben Witwe Magdalena Marx geb. Müller aus Besenovanoua im Alter von 64 Jahren gestorben. Sie wanderte im Jahre 1904 mit ihrem Gatten Peter Marx aus Becherecul-mic aus. Ihr Gatte ist bereits vor einigen Jahren gestorben. Sie wird von ihrem Sohn Johann, von ihren Geschwistern Philipp Müller in Cincinnati, Johann Müller in Chicago, von ihren Schwestern Elisabeth und Maria, wohnhaft in Besenovanoua betrauert.

Silberne Hochzeitsfeier.

In Chicago Ill. wurde dem Vortanztrupp der Schwabenkapelle Anton Hellstern mit seiner Gattin geb. Josefina Schilling aus Santana anlässlich der 25. Jahreshöhe ihrer Ehe von seinen zahlreichen Freunden und Gönnern eine schöne Feier veranstaltet.

Gewesener Morihfelder gesucht.

Karl Moser, gebürtig in Morihfeld, der sich zuletzt in San Francisco aufhielt, wird gesucht. Wer seine Adresse weiß, soll sie dem „Heimatbote“ Chicago 1598 Elmhoun Avenue bekannt geben.

Trauung.

In Newyork hat die Trauung des jungen Paars Adam Schaudenecker, Sohn des Herrn Adam Schaudenecker und Frau Elisabeth Schaudenecker geb. Simon aus Masloc mit Frä. Anna Fries, Tochter des Stefan Fries aus Bayern und Frau Eva Fries geb. Heim aus Wiefenhalb.

Geburtsfest.

Das 50. Geburtsfest des Restaurateurs Adam Schneider, der im Jahre 1902 aus Wied nach Detroit wanderte und dort eine Restauration gründete, wurde im Kreise seiner zahlreichen Gäste und Freunde gefeiert.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



— Aber eine der neuesten Gründungen in unserem Land. Die Gerichtsvollzieher hielten in Bucuresti eine Generalversammlung ab, bei der sie ihren Zusammenschluß in einen „Landesverband der Gerichtsvollzieher“ beschlossen. In dem Beschlusantrag fordern sie, daß in der Zukunft nur akademisch gebildete Kandidaten, die das Doktorat oder zumindest das Rechtswissenschaften haben, zu Gerichtsvollziehern ernannt werden, denn ihre Berufarbeit erfordert eine entsprechende Vorbildung und Würde im Amt. Sie verlangen weiters, daß sie im Rang in der Dienststellung und im Gehalt einander vollkommen gleichgestellt und dem Richterkorps angepaßt werden und daß die Gehaltsbezüge ihnen eine ihrer Amtswürde entsprechende Lebensführung ermöglichen sollen. Es bleibt freilich noch abzuwarten, ob ihr Wunsch erfüllt wird. Geschieht dies, dann ist es keineswegs ausgeschlossen, daß wir eines Tages auch Doktoren als Briefträger und Feldhüter haben. Die Gehälter der „Gelehrten“ aber müssen wir „Ungebildeten“ bezahlen.

— Über die falsche Scham der Cernautier Stadtleitung. Damit das Brot „nicht teurer werde“, erlaubte sie den Bäckern zwar nicht, den Preis zu erhöhen, jedoch wurde ihnen gestattet, die bisher üblich gewesenem 1-Kilogramm-Brote zum Gewicht von bloß 600 Gramm herzustellen. Die Bäcker verlangen jetzt eine neuerliche Preiserhöhung von 25 Bani pro Laib Brot u. da der Preis nicht teurer werden darf, werden die 600 Gramm schwere „Einkaufsläbe“ von nun an wahrscheinlich nur mehr 550 Gramm wiegen. Hat es aber einen Sinn, sich selbst zu täuschen? Es wäre im Gegenteil angebrachter, die Teuerung nicht zu verschleiern und lieber die entsprechenden Maßnahmen dagegen zu ergreifen!

— Über die originelle Art, faule Schüler lernbegierig zu machen. Die meisten Lehrer Benjamin Constantis hatten bereits verzweifelt die Hoffnung aufgegeben, ihrem faulen Schüler etwas beizubringen, als der ungelehrte Junge endlich an einen Pädagogen geriet, der seinen Widerstand gegen das Lernen zu überwinden wußte. Er gab dem dummen Jungen die Idee ein, sie zwei wollten eine neue Sprache erfinden. Begeistert erfaßte der kleine Benjamin den Gedanken, sie erfanden eine neue Schrift, sie stellten Wörter zusammen, sie schufen ein neues Wörterbuch und eine neue Grammatik und in kürzester Zeit kannte der faule Bub eine neue Sprache, die freilich nichts anderes als — griechisch war. Es hatte sich eben wieder bewiesen, daß alles möglich ist, wenn man es nur geschickt anfangen will.

— Über die Wege, die die Liebe manchmal geht. Ein junger Mann, der krank in einem Spital von Sydnay gelegen war und sich bereits auf dem Wege der Genesung befand, vertrieb sich die langen Stunden der Untätigkeit damit, daß er mit einem großen Wand-, einem kleinen Handspiegel und der in sein Zimmer scheinenden Sonne aus Geratemisch Lichtreflexe sendete, mit denen er nach dem Morse-Alphabet ganze Sätze zusammenstellte. Wer aber beschreibt sein Erstaunen, als eines Tages andere Zeichen, offensichtlich auf dieselbe Weise, aber nicht von ihm erzeugt, antworteten? Die Antwort stammte von einem jungen Mädchen im gegenüberliegenden Pavillon des Krankenhauses. Bald war eine flotte Unterhaltung im Gange und ein Wort gab das andere. Die beiden „Telegraphisten“ haben fast gleichzeitig das Spital verlassen, um zu heiraten. Ihr Ehepartner — war die Sonne.

— Über die weibliche Rekrutenwerbung in England. Die britischen Militärbehörden befinden sich in großer Verlegenheit, weil



Keine Schwierigkeiten?

Ja, aber nur dann, wenn Sie rechtzeitig vorzorgende Maßnahmen Sie MOBILOIL ARCTIC!

Im ganzen Kraftfahrwesen ist MOBILOIL ARCTIC als ein Spitzenprodukt aller Winteröle anerkannt, weil es die beiden extremen Forderungen ideal in sich vereint: es startet sicher bei strengstem Frost.

es schmiert zuverlässig bei stärkster Motor-Erhitzung.

Damit aber erfüllt MOBILOIL ARCTIC das, was jeder Kraftfahrer im Winterbetrieb verlangt: Bequemlichkeit für sich und Betriebssicherheit für die Maschine.

Verwenden Sie MOBILOIL ARCTIC! Sie werden sorgerlos durch den Winter kommen.



Mobil Oil Arctic

VACUUM OIL COMPANY S. A. d. R.

Darf der Mann sein Weib verprügeln, wenn es ihn betrügt?

Bauer aus Comlosul-mare mit drei jähriger Bewährungsfrist zu 200 Lei verurteilt.

Timisoara. Der Bauer Georg Opreanu aus Comlosul-mare hatte seine Frau im Verdacht, daß sie ihn betrügt. Um sicher zu gehen, legte er sich mit seinen zwei Schwagern auf die Lauer und dabei ertappte er auch wirklich seinen Landsmann Simetru, als dieser in sein Haus kam. Die drei Männer prügelten zuerst den Nebenbuhler hinaus und Opreanu versetzte dann seiner untreuen Gattin eine derartige Tracht Prügel, daß sie ta-

gelang das Bett hüten mußte.

Die Verprügelte strengte den Prozeß an und Opreanu, der sich mittlerweile scheiden ließ, wurde vom Bezirksgericht zu 200 Lei Haupt- und 100 Lei Nebenstrafe verurteilt. Der Gerichtshof bestätigte dieses Urteil, doch räumte es Opreanu eine dreijährige Bewährungsfrist ein. Opreanu, der jedoch auf dem Standpunkt steht, daß er seine Gattin mit Recht verprügelte, appellierte.

Ne trotz aller Bemühungen nicht die notwendige Anzahl Rekruten für die Armee zusammenbekommen. Die Generale stellten fest, daß die jungen Leute Englands verweichlicht und verwöhnt seien und darum nur wenig Freude am Soldatenhandwerk hätten. Aus dieser Erkenntnis heraus schlug der General Sir Harry Knog nun einen neuen Weg vor. Er meinte, man müsse sich bei der Propaganda nicht so sehr an die

jungen Männer selbst, als vielmehr an deren — Bräute wenden, deren Einfluß nicht unterschätzt werden dürfte. Denn der größte Dickkopf, den niemand sonst beeinflussen kann, werde erfahrungsgemäß in den Armen seines Mädchens ein kleiner Junge, der leicht Ermahnungen zugänglich sei. Ob diese Art von Werbung wohl mehr Erfolg haben wird?

Bilder in Timisoara bestohlen

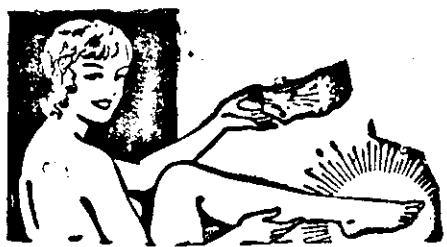
Der Billeber Ansfasse Johann Saba wurde in Timisoara auf offener Straße von einem Unbekannten zur Ausweisleistung aufgefordert. Als der Pseudobetitel sich wieder entfernte, bemerkte Saba, daß aus seiner Brieftasche 2500 Lei fehlen. Die Polizei ist nun auf der Suche nach dem geriebenen Gauner.

Deutscher Tag in Lugoj.

Die Nationale Arbeitsfront hielt in Lugoj eine Schulungstagung ab, an die sich eine Volksversammlung anschloß. Mehr als 500 Volksgenossen nahmen an dieser teil.

Preis durch sein Hofen

Krad. In der Steiner 73-jährige Landwirt Joan Sclovan auf seinem Wagen nach Hause gekommen war und sich ans Ausspannen machte, rannte das Hofen seiner Stute zu dieser, wobei der Alte derart schwer verletzt wurde, daß er nach 3 qualvollen Stunden seiner Verletzungen erliegen ist.



Sie ist glücklich,

weil nach einigen Bädern mit echtem St. Rochus-Salz ihre Füße schön wurden, die Fuß-Schmerzen vergingen und die Hühneraugen sofort verschwunden sind. Angeschwollene Knöchel, gekrümmte Füße mit schlechtem Gang verberben gänzlich den guten Eindruck, welchen eine schöne Gestalt und ein angenehmes Gesicht ausüben. Jede Dame kann ihre Knöchel und Füße verschönern und kann in um eine Nummer kleineren Schuhen einhergehen, wenn sie in einem Badoir Wasser einige Delagramm von dem altbewährten St. Rochus-Salz auflöst. Dadurch entsteht ein von Orlgen gesättigtes, milchartiges Wasser. In diesem, wie Champagner perlenden balsamischen Fußwasser läßt die Dame ihre Füße 10 Minuten lang weichen. Sofort nach dem Bad tritt eine Erleichterung ein. Die Füße sind wie neugeboren, nicht mehr aufgedunsen, werden geschmeidig und schlank und der Gang ist leicht. Nach mehrmaligem Wiederholen des Bades ist der Fuß gesund, die Schuhe verursachen kein Brennen, das Stechen hat aufgehört und die aufgebrochenen Stellen sind geheilt. Die Hühneraugen und Hautverhärtungen werden weich wie Butter, so daß sie mit der Hand entfernt werden können. Die Wirkung des St. Rochus-Fuß-Salzes ist auch bei erfrorenen Füßen wunderbar. Ein ausgiebiges Paket von Original-St. Rochus-Fuß-Salz in grüner Verpackung ist billig zu haben. Hüten Sie sich vor Nachahmungen.

Weizenbörre müssen angemeldet werden

Die Timisoaraer Komitatspräfektur teilt mit, daß sämtliche Landwirte verpflichtet sind, ihre Weizenbörre bis 8. Februar bei ihrem Gemeindeamt anzumelden. Dies geschieht darum, weil die Regierung die Zusammenfassung aller Weizenbörre angeordnet hat.

Radioapparat in der Rocktasche

Kopenhagen. Ein hiesiger Ingenieur erfand einen Radioapparat, der in der Rocktasche, bezw. einer Dammentasche getragen werden kann. Es ist der kleinste Radioapparat der Welt, welcher fast alle Sender fangen kann. Er wird nun massenhaft erzeugt.

Änderung bei der Damenmodewarenhandlung Remeth, Arab.

*) Der Inhaber der Damenmodewarenhandlung in Arab Stefan Remeth nahm in den Tagen seinen Sohn: Stefan Remeth junior — der auch bisher ständig im Geschäft arbeitete — in seiner Firma. Infolgedessen wurde die bisherige Einzelfirma in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt, und zwar mit einem Gesellschaftskapital von 350.000 Lei. Gesellschafter sind Stefan Remeth senior und Stefan Remeth junior, die beide berechtigt sind, die Firma allein zu zeichnen.

Eigenerbargabundage verboten

Die Komitatspräfektur hat vom Innenministerium eine Verordnung erhalten, mit welcher der Eigenerbargabundage ein Ziel gesetzt wird. Die Ministerialverordnung spricht aus, daß das Bagabundieren von Eigentümern strengstens untersagt ist und sofort einzustellen sei. Die Kontrolle üben die Gendarmerie, die Gemeindeverwaltung und die Polizei aus. Das Ministerium will mit dieser Verfügung einem alten Uebel den Garaus machen und das Herumwandern sowie den damit verbundenen Diebstählen und Gaunereien ein Ende machen.

Ein Gebiet, wo es sich verdienen läßt

Warum züchten wir keine Nutria-Biber?

Jergendwo zwischen Weiden und Schilf des Donauriebes versteckt, eine gute Autokunde von Augsburg entfernt, liegt das schwäbische Dörfchen Hohenreichen. Zwei Dugend Häuser, die sich um eine kleine Kirche und eine Schule scharen, ein paar Gehöfte in der Umgebung, das ist die ganze Gemeinde. Aber die Postboten haben in diesem Dorf genug zu tun, Briefe mit fremden Marken, Telegramme aus aller Herren Länder täglich dort abzugeben, denn Hohenreichen hat einen guten Klang in der Welt, bergen seine Mauern doch die sehnlichsten Wünsche vieler Damen, sich mit jenem kostbaren Pelz kleiden zu können, der als Nutria in den Schaufenstern der Pelzhändler das Entzücken aller Evaschöter erregt.

In Hohenreichen befindet sich nämlich die größte und bekannteste Nutriafarm des Kontinents, bietet doch das jumpfige Gelände des Donaumoos geradezu ein Paradies für die brülligen Rundschwanzbiber. Dem Behrer der kleinen Gemeinde gebührt das Verdienst, die Nutriaucht in Deutschland eingeführt zu haben und er kann stolz

darauf sein, Deutschland mit diesen prachtvollen Pelzen nicht nur unabhängig vom Ausland, sondern auch diese Tiere, deren Heimat die südamerikanischen Länder sind, vor dem Aussterben bewahrt zu haben.

Erst im Jahre 1929, als der Behrer hörte, daß die Breitschwanzbiber nur mehr in einzelnen Gegenden Südamerikas in freier Wildbahn vorkommen, ließ er sich unerbittlich einige Dugend lebend gefangene Tiere schicken — und schon ein paar Jahre später konnte er mit seinen Zuchtversuchen derart ausgezeichnete Erfolge verbuchen, daß das argentinische Vederbauministerium sogleich Leute nach Hohenreichen schickte, damit sie dort im Behrerhause die Nutriaucht genau studieren sollten. Heute bringen Hohenreichen und die anderen kleineren Farmen bereits Felle auf den Markt, die, aus äußerst wertvollen Biberstämmen gewonnen, durch ihren seideweichen Glanz und ihre besonderen Farbschattierungen in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen erregen.

Auf Schritt und Tritt begegnet man in diesem seltsamen Schwabendorf den kleinen

waschelnden Gesellen, die oft ausgebehnte Spaziergänge in die Umgebung, zu unternehmen pflegen und dann die ganzen Straßen für sich allein beanspruchen. Sie fressen ihrem Herrn aus der Hand und folgen ihm durchs ganze Haus, ja es kommt nicht selten vor, daß sie selbst im Schulzimmer erscheinen, um sich von den Kindern ein Stück vom Vesperbrot zu erbetteln. Dabei ist der Rundschwanzbiber bei aller Gutmütigkeit ein sehr wehrhaftes Tier, dem selbst die bisfigen Dorf Hunde den gebührenden Respekt bezeugen, und wehe dem, der unbefugt einen Raum betritt, in dem ein Biber Wache hält! Mit seinen Zähnen ist nicht zu spaßen.

Heute werden in ganz Deutschland etwa 18.000 solcher kleiner Pelzlieferanten, deren schmachtendes Fleisch bekanntlich einen besonderen Lederbissen bildet, gehalten, aber wie der Betreuer all dieser Farmen, der Behrer von Hohenreichen, berichtet, ist man bestrebt, den Bestand von Rundschwanzbibern innerhalb von 15 Jahren auf mindestens eine Million zu erhöhen, um mit den hochwertigen deutschen Nutriafellen die ganze Welt beliefern zu können.

Die Erfahrungen, die man in den letzten Jahren gesammelt hat, brachten den Beweis, daß die Nutriaucht für die deutsche Wirtschaft von größter Bedeutung ist. Südamerika ist heute nicht mehr in der Lage, genügend Biberpelze zu liefern, während noch vor Jahrzehnten von dort jährlich mindestens zwei Millionen Felle eingeführt wurden.

Wir haben soziale „Volkswirtschaftler“, die sich auf das politische Gebiet verirren, „weil sie unserem Volke helfen wollen“. Wie wäre es, wenn man im Rahmen der Genossenschaften eine Pelz-Zuchtanstalt und Wertungsgenossenschaften gründen würde, wo man, ähnlich, wie dies der oben geschilderte einfache Behrer in Hohenreichen getan hat, sich mit Nutria, Blausch, Seidenhasenzucht etc. befassen würde. Wir haben als Zeitung unsere Pflicht zur Anregung getan, alles andere müßte und könnte auch sehr leicht durchgeführt werden, wenn man es ernstlich in die Hand nimmt und anstatt herumstänkern mehr arbeiten würde.

Erbitterte Luftkämpfe über Madrid

Mehrere Flugzeuge der Regierungstruppen abgeschossen, die Stellungen der Margisten bombardiert.

Salamanca. Ueber Madrid kam es zu erbitterten Luftkämpfen. Als Bomber der Nationalisten über der Hauptstadt erschienen, stiegen sofort Regierungsluftzeuge auf, die den Feind vertreiben wollten. Es entspann sich nun ein Kampf, der einen schauerlichen Anblick bot. Jedes Flugzeug wollte höher als das andere gelangen, um seine Bomben abzuwerfen, dann wieder umkreisten sich die Apparate, während die Maschinengewehre in Tätigkeit waren. Die Jagd

dauerte lange Zeit an. Mehrere Flugzeuge der Margisten waren abgeschossen, die Nationalisten, die auch viele Bomben auf die Stellungen der Roten abgeworfen hatten, flogen zurück.

Zwischen Marbellabol und Huenigrala, wo die vorrückenden nationalen Truppen auf Widerstand stießen, ist eine vernichtende Schlacht im Zuge. Die Flugzeuge der Nationalisten bombardierten auch den Hafen von Ceuta.

Rokeltaler Mädchentraube

ist der beste Sortenwein 1 Liter nur 24 Lei zu haben bei „TARNAVA“ Weinkeller, Arab, Strada Seminarului Nr. 5

Ein Brasover Skifahrer tödlich verunglückt

Sein Freund schwer verletzt.

Brasov. Ein größliches Unglück ereignete sich gestern bei Brasov auf jener Strecke, welche auf den Bolana-Berg führt. Ein junger Mann, namens Brosch, der mit einem Freunde sich dort auf einer Skifahrt befand, wollte einem Hindernis ausweichen, wobei er an einen am Wegrande stehenden Baum flog und auf der Stelle den Tod fand.

Sein Freund zur Hilfe eilen wollte, drang dessen Skistab, welchen er in der Hand hielt, durch seinen Hals und mußte in lebensgefährlichem Zustande dem Marzeacu-Spital eingeliefert werden.

Gute Schnittwaren zu haben bei

JOSEF WEISS, Aradul-nou.

Große Auswahl in Tuch, Herren- und Damenstoffen, Gardinen, Flanellen, Hemd-Tephan, Seidenwänden, Kamevasen, Blaudrucken, Sweatern, Pullovern usw.

Jubiläen der Technik im Jahre 1937

Was alles erfunden wurde.

Im Jahre 1937 können viele technische Erfindungen Jubiläen feiern. Das wichtigste dieser Jubiläen ist wohl das 250-jährige Jubiläum der Erfindung des Porzellans (1687 durch Böttger). Allerdings war das Porzellan Jahrhunderte früher von den Chinesen erfunden worden.

Das 100-jährige Jubiläum feiert der Telegraph, der von Morse 1837 erfunden wurde.

1937 kann auch das Auto sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Zwar hat Benz sein Patent bereits in 1886 gemeldet, aber das erste Auto wurde in 1887 von Daimler konstruiert.

Ein unscheinbares, aber unentbehrliches Werkzeug, die Nähmaschine, feiert sein 125-jähriges Jubiläum; 1812 wurde in England die erste Fabrik, die Stahlnähmaschinen fabriziert, eröffnet.

Das Fahrrad wird 120 Jahre alt; es wurde in 1817 erfunden.

Das Jahr 1847 war besonders reich an technischen Erfindungen, die heute 90 Jahre alt werden. Unter anderem sind das Nitroglycerin, die erste Nähmaschine und die für das moderne Zeitungswesen entscheidende Rotationsdruckmaschine zu nennen.

Das Dynamit ist jüngerer Datums, es wurde in 1867 von Nobel erfunden. In das gleiche Jahr fällt auch die Erfindung des Eisenbetons, die zufällig gemacht wurde: der Pariser Gärtner Meunier erfand ungerbrechliche Blumentöpfe, indem er ein Drahtgeflecht in die Tonmasse einarbeitete. Dies führte zur Erfindung von Eisenbeton.

In 1877 erfand Edison den Phonographen und Graham Bell das Telephon, die beide 60 Jahre alt sind. Endlich fanden die ersten Funkversuche im Jahre 1897 (Marconi) statt, und vor 40 Jahren erfand Diesel den Dieselmotor.

Italienische Kunstseide für unseren Weizen

Bucuresti. In den nächsten Tagen wird der neue Handelsvertrag zwischen Rumänien und Italien unterzeichnet. Rumänien wird um 300 Millionen Lire jährlich Getreide, Petroleum und Holz nach Italien ausführen, während wir um dasselbe Geld hauptsächlich elektrotechnische Maschinen und Kunstseide aus Italien importieren.

Männerball in Engelsbrunn.

Die Engelsbrunner Jugend veranstaltet am 28. Jänner im Pech'schen Gasthaus eine Tanzunterhaltung, am 30. Jänner aber findet im selben Lokal ein Männerball statt. Die Musik besorgt die Vogel'sche Kapelle.



Billiges Rezept für Magenfranke

Der Pariser Arzt Dr. Raoul Beaumont hat eine neue Theorie aufgestellt, deren praktische Durchführung seiner Ansicht nach die Menschheit von vielen Magenleiden und Verdauungsbeschwerden befreien soll. Nach Dr. Beaumont ist es notwendig, jede größere Mahlzeit durch einen mindestens fünf Minuten langen Gessang im Stehen zu beenden. Der Einfluß auf den Verdauungsapparat soll überaus wohltuend sein.